

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

raschend und traf uns an der gefährlichsten Stelle der ganzen Front.“

Die Bedeutung des Sieges bei Limanowa und des zeitlich zusammenfallenden Erfolges des deutschen Ostheeres bei Lowitz — 6. bis 12. Dezember — beleuchten die Aufzeichnungen des französischen Botschafters am Zarenhof, Paléologue, der eigens ins Hauptquartier geeilt war, um Zeuge des Marsches der Russen auf Berlin zu sein. Am 5. Dezember schrieb er: „Zar und Großfürst halten an dem Entschlusse fest, über Schlesien nach Berlin zu marschieren. Berlin ist ihr einziges Ziel.“ Und am 15. Dezember, nach Limanowa, klagt er verzweifelt: „Im westlichen Galizien weichen die Russen auf der ganzen Linie gegen die Weichsel zurück. Dieser Rückzug zerstört endgültig das Projekt der Offensive über Schlesien.“

Feldmarschall Conrad faßt seinen Einfluß auf den Gang der Schlacht in die Worte zusammen: „Alle Anordnungen des Armeekommandos konzentrierten sich auf die Fortführung der Schlacht von Limanowa-Lapanów, nicht nur durch Zuweisung von Kräften, sondern auch durch imperative Einflußnahme auf die 3. Armee, ihr Vorgehen ehestens zu beginnen und in den Kampf einzugreifen.“

Beim Armeekommando hatte man die Kämpfe der Armeegruppe Roth mit erwartungsvoller Spannung verfolgt. Am 9. Dezember war der Chef der Militärkanzlei des Kaisers, General der Infanterie Freiherr von Bolfras, in Teschen eingetroffen, um dem Armeekommandanten, Feldmarschall Erzherzog Friedrich, den Marschallstab und dem Chef des Generalstabes die neu gestiftete 1. Klasse des Militärverdienstkreuzes zu überreichen.

Die Sorgen ob der Ereignisse bei der 4. Armee waren aber größer als die Freude über die hohen Auszeichnungen. Gerade an diesem Tage hatte Conrad dem 3. Armeekommando ein energischeres Vorgehen nahegelegt: „Im Hinblick auf den Ernst der Lage hat das 3. Armeekommando mit allen Mitteln einer etwaigen Erschlaffung der Angriffsenergie entgegenzuwirken. Allen, die es angeht, ist schärfste Mißbilligung darüber auszusprechen, daß durch Lässigkeit und passive Haltung dem Feinde die volle Freiheit des Handelns ungestört gelassen wurde, ob-